

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Drittes Reich und Exilliteratur (1933–1945)	
Materialaufstellung und Hinweise zu den einzelnen Stationen	5	Station 1: Gleichschaltung der Literatur ..	44
Laufzettel	7	Station 2: Ideologiekonforme Kunst	46
Realismus (ca. 1850–1890)		Station 3: Im Exil – der Blick von außen	48
Station 1: Was ist realistisch?	8	Station 4: Im Exil – Erleben der Situation	51
Station 2: Das realistische Erzählen	10	Station 5: Der Streit um die Innere Emigration	53
Station 3: Das realistische Dichten	13	Literatur nach 1945	
Naturalismus (ca. 1880–1910)		Station 1: Trümmerliteratur	55
Station 1: Das naturalistische Programm	15	Station 2: Die Kurzgeschichte	58
Station 2: Das naturalistische Drama	17	Station 3: Das Dokumentartheater	61
Station 3: Naturalistische Prosa	21	Station 4: Literatur in der DDR	64
Station 4: Großstadtlyrik	24	Station 5: Aktuelle literarische Strömungen I – die Postmoderne	67
Expressionismus (ca. 1905–1925)		Station 6: Aktuelle literarische Strömungen II – die Popliteratur	70
Station 1: Der Einfluss der bildenden Kunst	26	Lösungen	72
Station 2: Untergangsstimmung und Kulturpessimismus	28	Quellennachweis	88
Station 3: Das zerfallende Ich	30		
Beiblatt: Checkliste expressionistischer Stilmittel ...	32		
Station 4: Der Kriegsexpressionismus	33		
Literatur zur Zeit der Weimarer Republik (1919–1933)			
Station 1: Die Weimarer Republik – Memory®	35		
Station 2: Gebrauchslyrik I – Kurt Tucholsky	37		
Station 3: Gebrauchslyrik II – Erich Kästner	39		
Station 4: Das epische Theater	41		

Vorwort

Bei den vorliegenden Stationsarbeiten handelt es sich um eine Arbeitsform, bei der unterschiedliche Lernvoraussetzungen, unterschiedliche Zugänge und Betrachtungsweisen und unterschiedliche Lern- und Arbeitstempi der Schüler¹ Berücksichtigung finden. Die Grundidee ist, den Schülern einzelne Arbeitsstationen anzubieten, an denen sie gleichzeitig selbstständig arbeiten können. Die Reihenfolge des Bearbeitens der einzelnen Stationen ist dabei in der Regel ebenso frei wählbar, wie das Arbeitstempo und meist auch die Sozialform – die Schüler können einzeln, gemeinsam mit einem Partner oder in der Gruppe arbeiten.

Innerhalb einer Stationsarbeit kann die Lehrkraft auch Stationen als Wahlstationen und als Pflichtstationen deklarieren (siehe beiliegender Laufzettel). Diese Zuteilung liegt im Ermessen der Lehrkraft. Aufgrund der individuellen Lernvoraussetzungen wurde bewusst auf eine Vorgabe verzichtet. Als dominierende Unterrichtsprinzipien sind bei allen Stationen die Schülerorientierung und Handlungsorientierung aufzuführen. Schülerorientierung bedeutet, dass der Lehrer in den Hintergrund tritt und nicht mehr im Mittelpunkt der Interaktion steht. Er wird zum Beobachter, Berater und Moderator. Seine Aufgabe ist nicht das Strukturieren und Darbieten des Lerngegenstandes in kleinsten Schritten, sondern durch die vorbereiteten Stationen eine Lernatmosphäre darzubieten, in der die Schüler sich Unterrichtsinhalte eigenständig erarbeiten bzw. Lerninhalte festigen und vertiefen können. Handlungsorientierung bedeutet, dass das angebotene Material und die Arbeitsaufträge für sich selbst sprechen. Der Unterrichtsgegenstand und die zu gewinnenden Erkenntnisse werden nicht durch den Lehrer dargeboten, sondern durch die Auseinandersetzung mit dem Material und die eigene Tätigkeit gewonnen und begriffen.

Ziel dieses Bandes ist es, Materialien zur Verfügung zu stellen, die an die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler anknüpfen. Jeder einzelne erhält seinen eigenen Zugang zum inhaltlichen Lernstoff. Die einzelnen Stationen ermöglichen das Lernen mit allen Sinnen bzw. nach den verschiedenen Eingangskanälen. Dabei werden sowohl visuelle (sehorientierte) als auch haptische (fühlorientierte) und auch intellektuelle Lerntypen angesprochen. An dieser Stelle werden auch gleichermaßen die Bruner'schen Repräsentationsebenen (enaktiv bzw. handelnd, ikonisch bzw. visuell und symbolisch) miteinbezogen. Aus Ergebnissen der Wissenschaft ist bekannt: Je mehr Eingangskanäle angesprochen werden, umso besser und langfristiger wird Wissen gespeichert und damit umso fester verankert. Das vorliegende Arbeitsheft unterstützt in diesem Zusammenhang das Erinnerungsvermögen, das nicht nur an Einzelheiten, an Begriffe und Zahlen geknüpft ist, sondern häufig auch an die Lernsituation.

Folgende Inhalte werden innerhalb der verschiedenen Stationen behandelt:

- Realismus
- Naturalismus
- Expressionismus
- Literatur zur Zeit der Weimarer Republik
- Drittes Reich und Exilliteratur
- Literatur nach 1945

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler immer auch die Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich bei Lehrer und Lehrerin etc.

Was ist realistisch?

Aufgabe 1

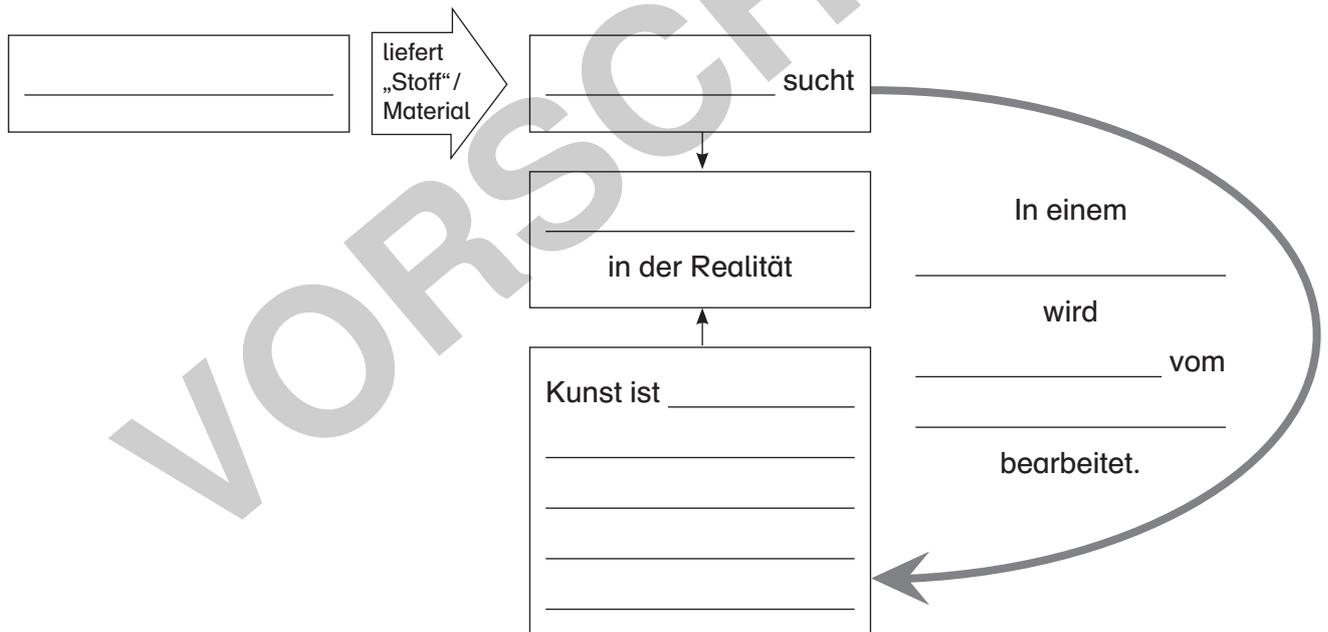
Wie definiert Theodor Fontane den Realismus? Was kennzeichnet nach Fontane den Realismus, wovon grenzt er sich ab?

Realismus ist nicht _____

Realismus ist _____

Aufgabe 2

Theodor Fontane äußert sich in seinem Aufsatz „Was verstehen wir unter Realismus?“ zur Rolle des Künstlers und der Funktion von Kunst. Versuche, Fontanes Gedankengang nachzuvollziehen, und stelle mithilfe des folgenden Schaubildes das Verhältnis von Wirklichkeit, Kunst und Künstler dar. Beziehe auch die Begriffe „das Wahre“ und „Läuterung“ mit ein.



Aufgabe 3

Die literarische Strömung, die sich nach der gescheiterten Revolution von 1848 entwickelte, wird als Poetischer Realismus bezeichnet. Was bedeutet bzw. für was steht der Zusatz „poetisch“? Schreibe deine Antwort auf ein Extrablatt.

Aufgabe 4

Welches Problem bzw. welcher Widerspruch ergibt sich aus dem Wunsch, möglichst real/realistisch sein zu wollen? Schreibe deine Überlegungen auf ein Extrablatt.

Das realistische Erzählen

Auktorialer Erzähler



Der auktoriale Erzähler ist ein allwissender Erzähler. Er schildert die dargestellte Welt von außen, er selbst ist keine aktiv handelnde Figur der erzählten Geschichte, sondern der Urheber und Vermittler der Geschichte. Der auktoriale Erzähler bewahrt Distanz zu dem Geschehen und zu den Figuren. Er weiß weitaus mehr als seine Figuren, er kennt deren Gedanken- und Gefühlswelt und sieht die Situation aus einer anderen Perspektive. Er wechselt zwischen Ereignissen, die zeitgleich an unterschiedlichen Schauplätzen stattfinden, er beschreibt zeitliche Sprünge und stellt Zusammenhänge mit zukünftigen und vergangenen Ereignissen her. Darüber hinaus reflektiert der auktoriale Erzähler sein eigenes Erzählen, er kommentiert, urteilt und bewertet.

Personaler Erzähler

Der personale Erzähler erzählt aus der Innenperspektive, der Leser nimmt die dargestellte Welt aus der Sicht einer handelnden Figur (Reflektorfigur) wahr. Somit beschränkt sich das Wissen über das Geschehen und die Figuren allein auf die Wahrnehmung und das Denken dieser Figur, der Leser erhält lediglich in die Gedanken- und Gefühlswelt dieser einen Figur Einblick. Voraussagen oder Aussagen darüber, was zeitgleich an anderen Schauplätzen geschieht oder was andere Figuren denken oder fühlen, sind nicht objektiv, sondern lediglich Vermutungen dieser Figur. Der personale Erzähler tritt vor allem bei erlebter Rede auf.

Aufgabe 1

Theodor Fontanes „Effi Briest“ ist der wohl bedeutendste Roman des Poetischen Realismus. Untersuche den Romananfang in Hinblick auf die Erzählform und die Erzählhaltung.

1. Wer erzählt? Beschreibe die Erzählform genauer und beachte dabei folgende Fragen:

- Um welche Art von Erzähler handelt es sich?
- Aus welcher Perspektive berichtet der Erzähler?
- Um welche Erzählhaltung handelt es sich? Begründe.

Schreibe deine Antworten auf ein Extrablatt.

2. Wie wird erzählt? Beschreibe die Erzählhaltung genauer und beachte dabei folgende Fragen:

- Welche Rolle nimmt der Erzähler gegenüber dem Leser ein?
- Welche Haltung nimmt der Erzähler zu dem Geschehen ein?
- Worauf legt der Erzähler Wert? Wie wirkt sich dies auf den Leser aus?
- Inwiefern sind der Erzähler sowie die Art des Erzählens wichtig für den realistischen Gehalt der Erzählung?

Notiere deine Antworten auf einem Extrablatt.



Das naturalistische Drama

Aufgabe 1

Welche Elemente des Dramenauszugs aus Gerhart Hauptmanns „Die Weber“ sind typisch naturalistisch? Untersuche vor allem das Motiv/Thema, die Figurendarstellung und das Bühnenbild. Inwiefern setzt Hauptmann die Anforderung einer wirklichkeitsgetreuen Darstellung um? Tipp: Vergleiche die Szene aus dem Drama Gerhart Hauptmanns mit dem Gemälde „Die schlesischen Weber“ von Carl Wilhelm Hübner.



Carl Wilhelm Hübner: *Die schlesischen Weber* (1846)

Motiv/Thema

Figuren

naturalistisch

Bühne

Der Einfluss der bildenden Kunst



Der **Expressionismus** (ca. 1905–1925) steht für den eigentlichen **Beginn der Moderne** in Deutschland. Es galt, alles Konventionelle hinter sich zu lassen und **neue Formen der Darstellung** zu finden. Die neue Generation der hauptsächlich in bürgerlichen Verhältnissen aufgewachsenen Schriftsteller und Dichter wurde dabei maßgeblich von der bildenden Kunst beeinflusst.



Marianne von Werefkin: *Rote Stadt* (1909)



Franz Marc: *Der Turm der blauen Pferde* (1913)

Aufgabe 1

In dem Kreuzworträtsel haben sich sieben Begriffe versteckt, die sich mit dem Expressionismus in Verbindung bringen lassen. Finde die Begriffe und setze sie anschließend richtig in den Lückentext (Arbeitsblatt 2) ein.

F	C	F	F	R	E	U	D	Q	E	C	Ü	B	R	J
A	V	Y	W	S	E	B	M	Q	I	J	F	Ü	V	R
R	T	R	H	T	A	I	I	F	G	X	O	R	S	S
B	H	S	D	M	F	J	T	X	J	N	R	G	R	U
E	U	E	C	W	D	S	H	E	B	Q	M	E	J	M
N	N	O	D	O	G	R	I	S	R	B	E	R	F	F
A	U	S	D	R	U	C	K	L	M	B	N	T	D	G
Y	K	I	C	N	K	W	X	T	Y	I	A	U	A	T
K	C	X	N	A	T	U	R	A	L	I	S	M	U	S

Der Einfluss der bildenden Kunst

- Der Begriff Expressionismus stammt von dem lateinischen Wort „*expressio*“ und bedeutet _____.
- Die Kunst des Expressionismus verstand sich als Protest gegen die geltenden politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse. Die Expressionisten richteten sich gegen das herrschende und die Ästhetik der Zeit bestimmende _____.
- Einige expressionistische Künstler und Schriftsteller schlossen sich zu Gruppen zusammen. Neben der Künstlervereinigung „Die Brücke“ machte ab 1911 „Der Blaue _____“ zunehmend von sich Reden.
- Die Expressionisten wandten sich gegen den _____, da er sich nur auf die möglichst wirklichkeitsnahe und detaillierte Darstellung der Realität konzentrierte.
- Die Expressionisten wollten im Gegensatz dazu das „Innere“, das subjektive Empfinden und Erleben, darstellen. Sigmund _____, Begründer der Psychoanalyse, legte mit „Die Traumdeutung“ (1900) den Grundstein für das moderne Verständnis der menschlichen Psyche.
- Die Expressionisten versuchten, die irrealen Welt des Unterbewusstes und der Träume durch den freien Umgang mit der _____ und durch die Verwendung intensiver _____ abzubilden.

Aufgabe 2

Ein erstes „Programm“ des Expressionismus stammt von Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938). Markiere in dem Manifest die Schlagworte, die das Lebensgefühl der Expressionisten widerspiegeln und schreibe sie in den rechten leeren Kasten.

MIT DEM GLAUBEN
 AN ENTWICKLUNG
 AN EINE NEUE GE-
 NERATION DER SCHAFFEN-
 DEN WIE DER GENIESS-
 DEN RUFEN WIR ALLE JU-
 GEND ZUSAMMEN UND
 ALS JUGEND, DIE DIE ZU-
 KUNFT TRÄGT, WOLLEN
 WIR UNS ARM: UND LEI-
 BENSFREIHEIT VERSCHAF-
 FEN GEGENÜBER DEM
 WOHLANGEGESITTEN AL-
 TERN KRAFTEN. KDER GE-
 HÖRT ZU UNS. DER UN-
 MITTELBAR UND UNVER-
 FÄLSCHT DAS WIEDER-
 GIBT, WAS IHM ZUM
 SCHAFFEN DRAENGT

EXPRESSIONISMUS

Der Kriegsexpressionismus

Aufgabe 1

Georg Trakls Gedicht „Grodek“ lässt sich in vier Sinnabschnitte unterteilen. Lies dir das Gedicht erneut durch und markiere die gedanklichen Einschnitte. Achte dabei auch auf die Satzzeichen. Notiere anschließend die einzelnen Sinnabschnitte in der Tabelle und beschreibe das jeweilige Thema/Motiv.

Sinnabschnitt	Thema/Motiv
Vers: ___ – ___	

Aufgabe 2

Untersuche sowohl die Naturbeschreibungen und Kriegsschilderungen als auch die innere Wahrnehmung des lyrischen Ichs. Welche Metaphern und Stimmungsbilder verwendet Georg Trakl? Wie ist das Verhältnis zwischen äußerer Wirklichkeitsdarstellung und innerer Wahrnehmung? Ändert sich das Verhältnis im Laufe des Gedichts? Schreibe deine Antworten auf ein Extrablatt und belege sie mit Zitaten aus dem Gedicht.

Aufgabe 3

Der Erste Weltkrieg prägte die Menschen entscheidend. Schriftsteller versuchten, ihre Eindrücke literarisch aufzuarbeiten, der Krieg wurde so zentrales Thema der Literatur. Untersuche, wie sich Georg Trakls Sicht auf den Krieg in seinem Gedicht „Grodek“ äußert. Beantworte die folgenden Fragen und notiere deine Antworten auf einem Extrablatt.

1. Welches Bild vom Krieg entwirft das lyrische Ich in dem Gedicht „Grodek“?
2. Welche Stellung nimmt das Individuum im Kriegsgeschehen ein?
Beachte hierzu auch den Auszug aus dem Vorwort von Ernst Jüngers Kriegstagebuch „In Stahlgewittern“ (siehe Informationskasten).
3. Die jungen Expressionisten benutzten „Krieg“ häufig als Metapher für „Aufbruch“. Zeigt sich diese Hoffnung auf einen Neubeginn auch in Trakls Gedicht?
Beachte hierzu besonders die Schlusszeilen des Gedichts und begründe deine Antwort.



Gebrauchslyrik I – Kurt Tucholsky

- und er wirds immer verstehen und dumpf fühlen; Pathos liegt für den Ungebildeten sehr oft beim Gassenhauer mit umgekehrtem Vorzeichen; das „Volk“ singt gar nicht seine schönsten Schöpfungen, es singt nichts aus des „Knaben Wunderhorn“⁴, sondern die opera operata Wiener Operettenfabrikanten. Spricht aber einer direkt aus, was alle fühlen, indem er banale Worte rhythmisch da setzt, wo der Werkmeister etwa nur sagt: „Also, meine Ansicht ist ja nu – also ich stehe auf dem Standpunkt, dass dieser Streik nich dürf abebrochen wern ...“, so jubelt ihm das Volk zu. Der mit dem Sonett wird, mit Recht, in diesem Fall überhaupt nicht gehört werden [...].
- 30 Welche Rolle hat, zweitens, in der proletarischen Bewegung einer zu spielen, der solche Verse schreibt?
- 35 Antwort: keine andere als die eines Helfers.
- Damit wir uns auch recht verstehen: Oskar Kanehl etwa vorzuwerfen, er schreibe diese Gedichte aus „Spekulation“, wäre eine klare Verleumdung; der Mann hat sicherlich weiter nichts davon als Spott und Unannehmlichkeiten im Erwerbsleben und einen anonymen Ruhm, den er vermutlich geringer einschätzt, als die ihm am Herzen liegende Wirkung seiner Arbeit. Die Proletarier sollen keine Verse
- 40 beklatschen, sondern sich eine Sache einprägen. [...] Die proletarische Bewegung hat keine Zeit und keine Kraft, uns zu hätscheln. Wer ihr dienen will, der soll ihr dienen – aber so wenig er davon große Einkünfte erwarten kann und darf, so wenig hat er für sich eine Stellung zu beanspruchen, die ihn über den Proletarier erhebt, dessen Kamerad er doch grade sein will. Insbesondere halte ich den helfenden Intellektuellen dieser Gattung nicht für geeignet und legitimiert, den Arbeitern politischer
- 45 Führer zu sein. [...]
- Wer [...] nur besser schreiben kann als ein Proletarier; wer nur dessen Schmerzen so ausdrücken kann, dass jener sie nun doppelt und dreifach als aktivistisches Stimulans fühlt; wer ein Mann der Formulierung und weniger der Tat ist, der biete seine Hilfe an, tue sein Werk und schweige. Führer sollen andere sein.

Die Weltbühne, 27.11.1928

⁴ „Des Knaben Wunderhorn“: von Clemens Brentano und Achim von Arnim herausgegebene Volksliedsammlung (1805–1808). Die Romantiker interessierten sich besonders für die Ursprünge der Volkstradition in Liedern, Märchen, Sagen usw.

Aufgabe 1

Kurt Tucholsky setzt sich in seiner Rezension über Oskar Kanehls „Straße frei“ mit der Gebrauchslyrik auseinander. Versuche, eine kurze Definition für diese lyrische Ausdrucksform zu finden. An wen richtet sich die Gebrauchslyrik und welche Themen greift sie auf? Schreibe deine Definition auf ein Extrablatt.

Aufgabe 2

Wie beurteilt Kurt Tucholsky die Gebrauchslyrik? Beantworte die folgenden Fragen und schreibe deine Antworten auf ein Extrablatt.

1. Welche Aufgabe hat die Gebrauchslyrik laut Tucholsky? Nimm Stellung zu der These „Die Kunst steht im Dienst der Aussage“.
2. Welche Voraussetzungen muss Literatur – hier die Gebrauchslyrik – laut Tucholsky erfüllen, um eine Wirkung zu erzielen und erfolgreich zu sein?
3. Wie steht Tucholsky zu hoher, anspruchsvoller Literatur, die sich vor allem an der Ästhetik orientiert? Welchen Wert hat sie für ihn?
4. Welche Rolle schreibt Tucholsky dem Dichter der Gebrauchslyrik zu? Welche Anforderungen stellt Tucholsky an ihn?
5. Kritiker warfen der Gebrauchslyrik vor, dass sie den ästhetischen Ansprüchen nicht genüge und politische Äußerungen bzw. Absichten der Dichter in der Kunst nichts zu suchen hätten. Wie beurteilst du diese Kritik? Soll Literatur deiner Meinung nach nur unterhalten oder kann und soll sie auch anderen Zwecken dienen?



Das epische Theater

Aufgabe 3

Bertolt Brecht stellte die epische Form des Dramas der klassischen Dramenform gegenüber. Ordne die folgenden Begriffe und Beschreibungen dem klassischen Drama bzw. dem epischen Theater zu und notiere sie in der entsprechenden Spalte der Tabelle.

handelnd	selbstverständlich	Diskussion	Nähe	künstlich	Gefühl
Erkenntnis	veränderbar (Mensch und Umwelt)		Erlebnis	Suggestion	
erzählend	befremdlich	Distanz	studieren	miterleben	natürlich
	Weltbild	unveränderlich (Mensch und Schicksal)			

Klassisches Drama

Episches Theater

VORSCHAU

Das Dokumentartheater

Dokumentartheater



Das Dokumentartheater ist faktenorientiert. Es stützt sich auf historische Dokumente, Protokolle, Interviews, Tagesnachrichten usw. Im Inhalt ist das dokumentarische Theater daher authentisch, die Form wird jedoch für die Bühne bearbeitet. So wird mit Raffung, Zusammenfassung und kritischer Auswahl (Ausschnitte aus größeren Sachzusammenhängen) gearbeitet, Material und vorliegende Fakten werden geordnet und konzentriert. Eine beliebte Technik ist auch die Montage.

Aufgabe 1

Untersuche die Dramenstruktur des Dokumentarstücks „Die Ermittlung. Oratorium in 11 Gesängen“ von Peter Weiss.

Material/Stoff: _____

Form: _____

Sprache: _____

Figuren: _____

Aufgabe 2

Welche Funktion, besonders auch in Hinblick auf den demonstrierenden und offenbarenden Charakter des Dokumentartheaters, erfüllen Form, Sprache und Figurenzeichnung in dem Stück „Die Ermittlung. Oratorium in 11 Gesängen“? Schreibe deine Antwort auf ein Extrablatt.

Aufgabe 3

Welche Absicht verfolgt das dokumentarische Theater im Allgemeinen? Welche Wirkung wollte Peter Weiss mit seinem Stück „Die Ermittlung. Oratorium in 11 Gesängen“ beim zeitgenössischen Publikum erzielen? Beachte hierzu auch die folgende Äußerung von Peter Weiss und schreibe deine Antworten auf ein Extrablatt.

Das dokumentarische Theater (kann) das Publikum in die Verhandlungen einbeziehen, wie es im wirklichen Prozesssaal nicht möglich ist, es kann das Publikum gleichsetzen mit den Angeklagten oder den Anklägern, es kann es zu Teilnehmern einer Untersuchungskommission machen, es kann zur Erkenntnis eines Komplexes beitragen oder eine widerstrebende Haltung aufs äußerste provozieren.

Auszug aus Peter Weiss: Notizen zum dokumentarischen Theater (1968)

Literatur in der DDR



Am 7. Oktober 1949 wurde auf dem Gebiet der Sowjetischen Besatzungszone, einschließlich des sowjetischen Sektors von Berlin, die **Deutsche Demokratische Republik (DDR)** gegründet. Damit war Deutschland endgültig geteilt.

Der neu gegründete, sozialistische Staat hatte für einige Exil- und Widerstandsschriftsteller einen besonderen Reiz. Während man sich im Westen bemühte, gegen die schnell einsetzende Verdrängung der nationalsozialistischen Vergangenheit anzuschreiben, wurde in der DDR von vornherein die **politische Ausrichtung der Literatur** bewusst gefördert. „Wir sind das bessere Deutschland!“, dieses staatliche Selbstverständnis der DDR sollte auch in ihrer Literatur klar zum Ausdruck kommen – Kunst und Literatur übernahmen eine tragende Rolle im Staat.

Der **sozialistische Realismus**, die Kulturdoktrin der Sowjetunion seit 1934, wurde auch in der DDR die alles bestimmende künstlerische Leitlinie. Nach dieser Doktrin sollte der Künstler „*das Leben kennen, es [...] nicht tot, nicht als ‚objektive Wirklichkeit‘, sondern als die objektive Wirklichkeit in ihrer revolutionären Entwicklung darstellen. Dabei muss die wahrheitsgetreue und historisch konkrete künstlerische Darstellung mit der Aufgabe verbunden werden, die werktätigen Menschen im Geiste des Sozialismus¹ ideologisch umzuformen und zu erziehen.*“

Für die weitere literarische Entwicklung war die Bitterfelder Konferenz (1959) entscheidend. Der **Bitterfelder Weg** forderte die **Aufhebung der „Trennung zwischen Kunst und Leben, der Entfremdung zwischen Künstler und Volk“**. So sollten Schriftsteller künftig in Werkhallen geschickt werden, damit sie den Arbeiteralltag hautnah erleben. Das neu ins Leben gerufene Programm „Greif zur Feder, Kumpel“ sollte Arbeiter zu eigener künstlerischer Tätigkeit ermuntern. SED-Chef Walter Ulbricht drängte darauf, dass die Arbeiterklasse von nun an auch die Kultur voll und ganz in Besitz nehmen soll.

¹ Der *Sozialismus ist die dem Kommunismus vorausgehende Entwicklungsstufe einer Gesellschaft, in der die Produktionsmittel (alle Arbeitsmittel und -gegenstände) in gesamtgesellschaftlichem Besitz sind und die zur Verfügung stehenden Güter gerecht an alle Gesellschaftsmitglieder verteilt werden sollen. Der Kommunismus gründet schließlich auf der politischen und wirtschaftlichen Gleichstellung aller Menschen. Jedes Mitglied der kommunistischen Gesellschaft soll nach seinen Fähigkeiten arbeiten und sich von den vorhandenen Gütern nehmen, was gebraucht wird.*

Aufgabe 1

Lies dir den obigen Informationstext noch einmal genau durch und erläutere die Kulturdoktrin des sozialistischen Realismus mit deinen eigenen Worten.

Der sozialistische Realismus

Die Aufgabe des Schriftstellers ist es, _____

Das zentrale Motiv der sozialistischen Kunst und Literatur ist _____

Letztlich soll der sozialistische Realismus _____

Aktuelle literarische Strömungen I – die Postmoderne

Aufgabe 2

Was ist das Schicksal bzw. der Widerspruch der Moderne? Führe den folgenden Satz zu Ende.

Die Moderne ist dazu verurteilt ...

Aufgabe 3

Die Postmoderne verstand sich als Gegenbewegung zur Moderne bzw. als Ablösung der Moderne. Welche Merkmale unterscheiden Moderne und Postmoderne voneinander?

In dem Kreuzworträtsel haben sich einige Merkmale der Moderne einerseits und der Postmoderne andererseits versteckt. Finde die Begriffe und setze sie anschließend richtig in den Lückentext (Arbeitsblatt 3) ein.

K	T	V	R	D	O	T	R	J	D	M	S	F	G	H	K	W	Q	J
I	B	J	L	S	H	R	O	J	X	S	D	Y	N	V	L	A	U	Y
T	M	M	Z	H	C	A	E	W	A	U	R	D	U	N	L	H	G	J
I	N	I	A	S	I	D	R	O	R	M	D	R	T	Q	E	R	N	J
R	X	Q	Z	I	L	I	Z	U	C	S	D	D	L	M	L	S	L	T
K	H	E	Z	N	T	Ä	Y	H	I	Z	I	A	X	J	C	U	E	
S	O	H	D	N	H	I	H	U	I	L	O	N	H	J	D	H	W	T
T	E	C	X	B	C	O	L	X	T	A	N	D	S	G	O	E	N	D
F	L	O	W	G	I	N	E	A	E	N	F	F	E	Z	D	I	N	Q
A	Z	P	O	V	S	E	R	V	K	O	S	J	T	I	P	N	M	F
H	B	E	F	I	R	N	A	K	T	I	A	F	S	T	F	L	N	K
C	S	F	F	E	E	V	P	U	U	T	F	C	I	A	B	I	R	H
S	S	K	C	L	B	D	Y	H	R	A	W	W	E	T	O	C	O	Z
L	Z	J	X	F	Ü	P	G	S	O	R	V	G	G	E	Y	H	D	U
L	I	X	P	A	N	C	F	G	A	N	Z	P	T	N	C	K	N	G
E	U	U	V	L	U	K	R	Y	X	E	R	N	E	G	O	E	C	E
S	H	E	O	T	M	Q	J	Y	M	Z	O	O	O	Z	C	I	E	T
E	V	W	F	F	L	Q	H	S	D	T	D	U	W	Q	P	T	D	K
G	P	X	D	K	X	G	G	P	L	A	Q	J	M	D	T	M	E	Q

Aktuelle literarische Strömungen II – die Popliteratur

Aufgabe 1

Benjamin von Stuckrad-Barre gehört zu den bekanntesten Vertretern der Popliteratur. Erarbeite dir anhand des Auszugs aus seinem Roman „Soloalbum“ die Merkmale der Popliteratur. Beantworte hierzu die folgenden Fragen und schreibe deine Antworten auf ein Extrablatt.

1. Charakterisiere den Erzähler und untersuche die Sprache und den Erzählstil.
2. Wie wirkt der Text auf dich? Beschreibe deinen Leseindruck.

Popkultur



Der Begriff Popkultur bzw. Populärkultur bezieht sich auf die Kultur der Gegenwart seit dem Ende des 20. Jahrhunderts und umfasst alle kulturellen Erzeugnisse dieser Zeit. Medien, Massenkonsum und Globalisierung spielen hier eine wichtige Rolle, sie beeinflussen und prägen das Wertesystem sowie das Selbst- und Gesellschaftsbild.

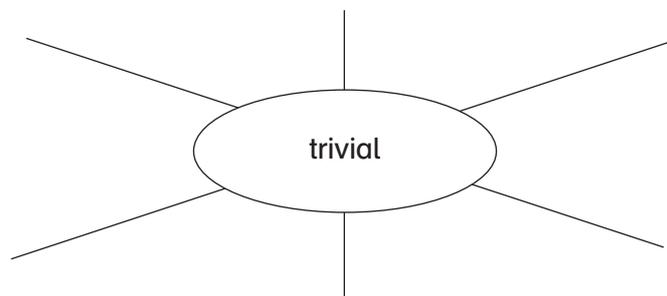
Der Begriff Popkultur bezieht sich meist auf die Kultur der Masse/des Mainstreams, er kann sich aber auch gezielt auf den Lebensstil und die kulturellen Vorlieben bestimmter Gruppen, Milieus oder Szenen beziehen.

Merkmale der Popkultur sind vor allem die Abgrenzung von der „hohen“ Kunst – beispielsweise von der anspruchsvollen Literatur, die sich bewusst vom reinen Unterhaltungscharakter abgrenzt – und die Verbindung von Kunst und Kommerz.

Aufgabe 2

Sowohl die Postmoderne als auch die Popliteratur beziehen in ihren Texten die Popkultur und somit das Triviale mit ein.

1. Was verstehst du unter dem Begriff trivial? Sammle einige Umschreibungen und erstelle eine Mindmap. Recherchiere anschließend im Internet und ergänze deine Mindmap. Verwende hierzu eine andere Farbe.



2. Was versteht man unter Trivilliteratur? Schreibe deine Überlegungen auf ein Extrablatt.
3. Was ist das Triviale/Populäre an von Stuckrad-Barres Roman „Soloalbum“? Inwiefern ist dies charakteristisch für die Gattung Popliteratur? Schreibe deine Antworten auf ein Extrablatt.
4. Fallen dir weitere moderne Formen der Literatur ein, die sich auf die Gegenwartskultur beziehen? Notiere deine Überlegungen auf einem Extrablatt.